



ntz	Suchbegriff: Blue Coat, -Systems		
08.05.04	Ausgabe: 5	Verbreitete Auflage: 8.043	Anzeigenäquivalenz:
Fachzeitschrift / 10 x jährlich	Reichweite:	22.254	Seite: 6-8 / unten mitte

25246 - 1 - BW - ZS - 4314670 -

Instant Messaging zu selten genutzt

Blue Coat Systems präsentierte die erste ausschließlich Deutschland betreffende Studie zur Nutzung von Instant Messaging (IM) in Unternehmen: Der amerikanische Hersteller von Secure Proxy Appliances befragte im Februar 130 deutsche Unternehmen bezüglich ihrer IM-Nutzungsgewohnheiten. Dabei kam heraus, dass sich vor allem deutsche Reseller dem Trend aus den USA und Großbritannien bereits angeschlossen haben: Zwei Drittel der Wiederverkäufer nutzen die Echtzeitkommunikation per IM zur nationalen und internationalen Projektkoordination. Endkunden verpassen diesen Trend: Zwar würden 60 % der Mitarbeiter gerne die Geschäftskommunikation per IM vereinfachen, jedoch verbieten dies derzeit 43 % aller befragten Unternehmen.

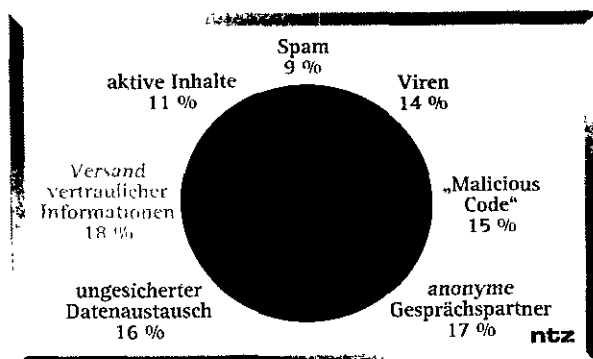
Obwohl der allgemeine Bekanntheitsgrad von webgestützten Instant-Messaging-Diensten wie AOL, Yahoo oder MSN in Deutschland bereits 70 % erreicht hat, hinkt Deutschland bei der Erschließung dieser Technik wie so oft hinterher. Zwar zeigen Umfragen in den

USA und Großbritannien deutlich, dass sich so genanntes „Public IM“ bei entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sehr gut für die Geschäftskommunikation eignet. Trotzdem ist in Deutschland die Nutzung von Public Instant Messaging in vielen Firmen verboten.

Diese Zahlen erhalten in Relation zur Akzeptanz des Mediums Public IM unter den Befragten zusätzliches Gewicht: Annähernd 60 % der Mitarbeiter würden die Nutzung der Technik im Geschäftsalltag begrüßen. Angesichts des



Magazin



Die deutschen Unternehmen sind sich der Gefahren durch Public Instant Messaging sehr deutlich bewusst – die Vorteile und Chancen sehen dagegen nur wenige der Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)

hohen Bekanntheitsgrads lässt sich die wenig freundliche Einstellung deutscher Unternehmen zu Public IM nur mit Sicherheitsbedenken auf Seiten der Verantwortlichen erklären. Tatsächlich kann auch diese Technik als Hintertür für Viren, Malicious Code oder zum Austausch von vertraulichen Daten genutzt werden – wie andere Kommunikationswege auch, beispielsweise E-Mails.

Insgesamt glauben 61 % der Befragten an eine mögliche Gefährdung des Firmennetzes durch Web-gestütztes Instant Messaging. Allerdings wissen über 80 % auch, dass eine Absicherung von Public IM möglich ist. Um von den Vorteilen der Technik – speziell in der Kommunikation mit internationalen Partnern – zu profitieren, sollten Unternehmen die Absicherung von Instant Messaging von Anfang an in ihre IT-Sicherheitskonzeption einbeziehen. Dafür bietet sich besonders die Integration von Secure Proxy Appliances an. Die Geräte kontrollieren den gesamten Web-Datenverkehr, einschließlich der Nutzung von Public IM. ■